

Herr Krause:

Wann ist die Verwaltung in der Lage zeitgleich mit der Veröffentlichung von Tagesordnungen zu Rats- und Ausschusssitzungen, z.B. in der Presse, auch die entsprechenden Unterlagen für die öffentlichen Sitzungen, z.B. Beschlussanträge und Präsentationen, dem Bürger nicht nur über das Rathaus, sondern auch im Internet zur Verfügung zu stellen? Denkbar ist, dass in den amtlichen Mitteilungen neben den verkürzten Überschriften einer Tagesordnung dort zusätzlich eine über das Internet zugreifbare Quelle mit den öffentlichen Informationen angegeben wird. Im Interesse einer bürgernahen Politik könnte ermöglicht werden, dass interessierte Bürger sich so rechtzeitig über die sie betreffenden Themen informieren können, dass ein zielgerichteter Informationsaustausch mit ihren politischen Vertretern vor der Beschlussfassung möglich ist. Gleichzeitig würde die Verwaltung von der zeit-, und vermutlich auch kostenaufwendigen Bearbeitung von Einzelaufträgen nach Informationen entlastet.

Antwort der Verwaltung:

Wenn man sich den Internetauftritt der Stadt zur Zeit anschaut, dann hat dieser durchaus gewisse Defizite. Wir sind momentan dabei, im Rahmen einer Arbeitsgruppe das Thema „Internetauftritt“ für die Stadtverwaltung generell zu bearbeiten. Es ist, wie Ihnen sicherlich bekannt ist, auch die Barrierefreiheit ab Anfang 2009 zu gewährleisten, so dass wir zur Zeit in Abstimmung mit einem versierten Büro im Bereich des Internetauftrittes eine generelle Überarbeitung anstreben. Möglicherweise wird dieser Zeitpunkt der Bekanntmachung von amtlichen Mitteilungen und entsprechenden Textfassungen, auch der Ratsbeschlüsse, dann auch zu Beginn des nächsten Jahres gewährleistet sein können. Ein konkretes Datum kann ich nicht nennen, denn wir sind in der Planungsphase, aber es ist unser Ziel, das Internet so aufzubauen, dass diese Informationen abgerufen werden können.

Herr Krause:

Diese Frage betrifft den Spielplatz Nr. 71 „Am Wäldchen“. Bereits bei den ersten Planungsüberlegungen 2006/2007, als auf die Ausweitung eines nicht benötigten Spielplatzes mit ca. 400 qm auf die Neuanlage eines Waldspielplatzes mit 1500 qm abgezielt wurde, fehlte die frühzeitige und gezielte Beteiligung der Anwohner. In der Niederschrift des Ausschusses für Stadtentwicklung vom 24.04. diesen Jahres fordert unter anderem das Ausschussmitglied Herr Bausch im Namen der CDU-Fraktion, dass es wichtig sei, die Anwohner mit einzubeziehen. Das ist bisher nicht geschehen. Im Ergebnis erfolgt jetzt ein massiver Protest der Anwohner gegen die im Sozialausschuss und Stadtentwicklungsausschuss beschlossenen Maßnahmen zur Planausführung. Da kommt der Bauausschuss zum Tragen. Wann und mit welcher Zielsetzung erfolgt die Einbeziehung der Anwohner in die Planung, und sind Verwaltung und Politik in der Lage, und auch bereit, bezüglich des Eingriffes in das Wäldchen über die weiteren, beabsichtigten Schritte im Vergabeausschuss und Rat die Anwohner so frühzeitig gezielt zu informieren, dass die Anwohner ihre Belange gegenüber der Politik vor der Beschlussfassung einbringen können?

Antwort der Verwaltung:

Wir haben das Thema in der Bürgerfragestunde des Stadtentwicklungsausschusses behandelt. Bei der Veranstaltung am vergangenen Freitag in Merl, auch dort hat die Verwaltung den Standpunkt, welcher im Stadtentwicklungsausschuss präsentiert wurde, wiederholt. Auch heute kann nur nochmals eine Wiederholung dessen wiedergegeben werden, was dort gesagt wurde, jedoch mit einer Ergänzung. Wir haben eine Beschlusslage in der Verwaltung aus dem Sozialausschuss, dort ist eindeutig und einstimmig beschlossen worden, den Spielplatz am Wäldchen entsprechend der Aktion Baulücke umzuwidmen. Diesen Arbeitsauftrag hat die Verwaltung entgegengenommen und wird ihn als Auftrag aus der Politik abarbeiten.

Wir haben selbstverständlich die Anregungen aus der Bürgerschaft zum Anlass genommen, nochmals über das gesamte Thema nachzudenken. Es wird auch noch in den amtlichen

Mitteilungen bekannt gegeben, dass wir uns dazu entschieden haben, das Thema „Baulücke“ generell in einer Einwohnerversammlung nochmals vorzustellen und den Stand der Aktion Baulücke präsentieren. Das wird den gesamten Bereich der Spielplätze umfassen, den gesamten Bereich der Spielplätze, die zu Bauland umgewandelt werden und einen Teilaspekt in diesem Gesamtzusammenhang wird das Wäldchen darstellen. Den genauen Zeitpunkt kann ich Ihnen noch nicht nennen, wir werden das noch terminieren und in den amtlichen Mitteilungen bekannt machen.

Herr Krause:

Sie haben noch nicht gesagt, mit welcher Zielsetzung diese von Ihnen genannte Bürgerversammlung stattfindet. Mit der Zielsetzung der Information oder der Mitwirkung?

Antwort der Verwaltung:

Es ist eine Informationsveranstaltung zum Thema Baulücke genereller Art, ein Teilaspekt wird der Bereich „Wäldchen“ sein.

Bürger:

Ist der Rat bereit, falsche Beschlüsse zu revidieren?

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Der Rat hat schon öfter gezeigt, dass er Beschlüsse zurückgenommen hat, wenn festgestellt wurde, dass sie falsch waren. Das wäre nicht das erste Mal, wenn so etwas stattfinden würde.

Herr Roth:

Wann wird die Stadt Meckenheim die öffentlichen Parkplätze säubern? Ich wohne jetzt seit etwas mehr als 30 Jahre im Haselweg. In dieser Zeit habe ich nie erlebt, dass der zu unserem Garagenhof gehörende und in öffentlicher Hand befindliche Parkplatz von der Stadt gesäubert worden ist. Bisher haben das Bürger getan und sind es nun leid.

Antwort der Verwaltung:

Wir haben gewisse Reinigungsfahrten, die regelmäßig durch die Mitarbeiter des Bauhofes durchgeführt werden. Sollte es hier zu Defiziten kommen, werden wir uns der Sache selbstverständlich annehmen.

Herr Müller:

Wir sind von dem vorgesehenen Spielplatz im Wäldchen unmittelbar tangiert. Man sollte in dem Zusammenhang auch die Frage der Verträglichkeit einer solchen Anlage gegenüber der dichten Bebauung in Betracht ziehen. Man würde auch keinen Sportplatz mitten in ein bebautes Gebiet legen. Hat man sich auch schon einmal mit der Frage des Brandschutzes in diesem Zusammenhang befasst? Es dürfte außer Frage stehen, dass diese Hütte nicht lange existiert. Es gab schon zwei solche Hütten hier in Meckenheim, die bald abgebrannt sind, es ist nur eine Frage der Zeit. Die Bebauung zu dieser Blockhütte steht auf der einen Seite vielleicht in einem Abstand von 20 oder 30 Metern und über der Hütte befinden sich Bäume. Wie stellt man sich den Feuerschutz vor und was tut man, um diese Probleme von vornherein auszuschließen?

Antwort der Verwaltung:

Es ist zu berücksichtigen, dass die Hütte, über die Sie eingangs sprachen, frei zugänglich war, das ist hier nicht der Fall. Diese Hütte wird in einer eingezäunten Anlage errichtet werden. Der Landschaftsplaner hat sich selbstverständlich auch über dieses Thema Gedanken gemacht, genau wie der Sozialausschuss auch die Gesamtthematik betrachtet hat. Wir können hier nicht erkennen, dass es zu einem erhöhten Gefährdungspotential kommt.

Herr Müller:

Da teile ich Ihren Standpunkt nicht. Sie kennen die Verhältnisse in Meckenheim, ich muss sie nicht schildern. Ob die Problematik nun hier, so wie es heute der Generalanzeiger schreibt, im Ruhrfeld bestehen oder ob es in anderen Bereichen ist, wo ständig die Polizei eingreifen muss. Diese Leute werden nicht durch Zäune abgehalten, sie werden einen neuen Punkt finden an dem sie sich versammeln und Randalen machen und an dem sie Unordnung schaffen. Auch da ist die Brandgefahr in jedem Falle gegeben und die ist nicht auszuschließen. Deswegen halte ich es für erforderlich, dass hier ein Gutachten eines Brandsachverständigen eingeholt wird.

Herr Fickel:

Glauben Sie, dass Jugendliche, die eine Blockhütte abfackeln, nicht in der Lage sind, über einen Zaun zu klettern?

Antwort der Verwaltung:

Ich möchte mich an solchen Spekulationen nicht beteiligen.

Herr Fickel:

Ist Ihnen bewusst, dass die Feuerwehr in einem Brandfall kaum eine Möglichkeit hätte heranzufahren, weil ringsherum nur Fußwege vorhanden sind?

Antwort der Verwaltung:

Unsere Feuerwehr ist in der Lage auch diesen Standort zeitgerecht anzufahren, so wie sie ebenfalls in der Lage ist, andere Wirtschaftswege oder sonstige Wege, die ähnliche Strukturen aufweisen, anzufahren.

Herr Fickel:

Ist die Stadt Meckenheim im Fall eines Brandes so gut haftpflichtversichert, dass sie für den Schaden eintreten könnte?

Antwort der Verwaltung:

Auch das ist eine hypothetische Frage. Wir sind haftpflichtversichert, in welchen Größenordnungen sich das bewegt, wäre fallabhängig.

Frau Herrlinger:

Für den Fall, dass der Spielplatz in das Wäldchen gebaut wird, möchte ich wissen, was Sie für die Verkehrssicherheit dieses Spielplatzes tun? Das Wäldchen setzt sich aus sehr altem Baumbestand zusammen und es brechen sehr häufig Äste und Totholz herunter, welches für die Tierarten dort sehr nützlich ist. Wie wollen Sie dort verfahren?

Antwort der Verwaltung:

Das Thema Verkehrssicherheit ist ein Thema, was uns als Stadtverwaltung ganz besonders wichtig ist. Wir haben in einer der jüngsten Sitzungen des Rates das Baumkataster für die Stadt Meckenheim beschlossen. Dieses Baumkataster wird zur Zeit umgesetzt, unabhängig davon werden regelmäßig Kontrollgänge durch die Mitarbeiter des Bauhofes durchgeführt, um festzustellen, ob Baumbestände schadhaft sind und ob sie ein Gefährdungspotential darstellen. Sollte dieses der Fall sein, werden die Bäume direkt zurückgeschnitten.

Frau Herrlinger:

Werden auch Bäume zu diesem Zweck gefällt?

Antwort der Verwaltung:

Wenn die Verkehrssicherungspflicht dies erfordert, wird das mit Sicherheit geschehen.

Frau Herrlinger:

Herr Ginster hat sich mit diesen Fragen beschäftigt und er hat gesagt, es empfiehlt sich, diese Wege als Naturlehrpfad und Trimm-dich-Pfade zu deklarieren, damit die Stadt weniger Kosten und Aufwand für diesen Spielplatz hat. Was halten Sie davon?

Antwort der Verwaltung:

Wir haben ein Konzept vorgestellt bekommen, die Beschlusslage ist eindeutig, es gibt keine Gefahrenpotentiale, die daraus erkennbar sind. Der Naturspielplatz, so wie er im Stadtentwicklungsausschuss und im Sozialausschuss vorgestellt worden ist, hat die volle Zustimmung gefunden.

Name nicht genannt

Gilt das Schild, welches am Wäldchen angebracht ist, auch heute noch?

„Wäldchen Steinbüchel, zum Teil mit über 180jährigen Eichen. Bodenverfestigung durch intensives Bespielen und Radfahren gefährdet den Bestand und verhindert die natürliche Erneuerung. Dadurch entsteht ein erhöhter Anteil an toten Ästen und die Gefahr durch herunterfallendes Astwerk verletzt zu werden. Deshalb: Betreten des Wäldchen auf eigene Gefahr. Befahren mit Fahrräder Mopeds und Motorrädern außerhalb der befestigten Wege verboten, Lager, Zelten und Feuer machen ist nicht gestattet, Bäume und Sträucher sind vor Zerstörung zu schützen. Respektieren Sie den Lebensraum der bedrohten Fauna und Flora. Unterzeichnet: Die Bürgermeisterin“.

Werden die Schilder abmontiert?

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Ich darf nochmals darauf hinweisen, dass auch diese Frage nicht in den Bauausschuss gehört, sondern in den Hauptausschuss oder Stadtentwicklungsausschuss. Die Frage ist größtenteils vorher schon beantwortet worden. Ich darf nochmals darum bitten sich auf den Bauausschuss betreffende Fragen zu beschränken.

Herr Bode:

Ist das Wäldchen Naturschutzgebiet?

Antwort der Verwaltung:

Nein.

Herr Lange:

Worin liegt die Notwendigkeit, diesen Spielplatz ausgerechnet in das Wäldchen zu bauen, wo es doch ringsherum so viele Flächen gibt, die geeignet sind und die keinerlei Probleme aufbringen würden?

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Auch das gehört nicht in diesen Ausschuss. Sie können hier zu baurechtlichen Themen Fragen stellen. Das ist der Ausschuss für Bau, Vergabe und Wirtschaftsförderung, Sie könnten z.B. wenn es um eine konkrete Frage zur Bauausführung gehen würde, eine Frage dazu stellen. Soweit sind wir aber bei diesem Thema noch nicht.

Ich weiß nicht, von wem Sie hierhin eingeladen worden sind, das Thema Wäldchen wird heute in unserem Ausschuss nicht behandelt. Wir behandeln das Thema Wäldchen erst dann in diesem Ausschuss, wenn es zur Vergabe kommt. Gehen Sie in den Sozialausschuss, in den Stadtentwicklungsausschuss oder den Hauptausschuss, dort sind sie richtig aufgehoben.

Herr Schermer:

Welche Baumaßnahmen gedenkt die Verwaltung oder der Rat zu entscheiden um den Missbrauch in dem Wäldchen durch Jugendliche zu verhindern?

Antwort der Verwaltung:

Es ist ein Konzept vorgestellt worden. Dieses Konzept sieht bestimmte Spielplatzeinrichtungen vor. Dieses Konzept wird voraussichtlich umgesetzt und die baulichen Anlagen, die dort zum tragen kommen, sind dann in der Beschlussfassung zu dem Konzept im Stadtentwicklungsausschuss und dann auch hier im Ausschuss für Bau, Vergabe und Wirtschaftsförderung erkennbar, das werden wir darstellen.

Frau Herrlinger:

Was würden Sie denn hier in dem Ausschuss behandeln, wonach können wir fragen hinsichtlich dieses Spielplatzes?

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Wenn es zur Bauvergabe kommt, dann wird hier die konkrete Ausführung beschlossen, können hierzu Fragen gestellt werden

Frau Herrlinger:

Wo bleibt unser Einfluss?

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Den können Sie z.B. morgen im Rat geltend machen. Sie können auch zum Stadtentwicklungsausschuss oder Sozialausschuss gehen.

Frau Herrlinger:

Wir fanden das aber interessant, dass Sie das hier in diesem Vergabeausschuss auch mal hören und deswegen haben wir uns u.a. entschlossen hierher zu kommen.

Es wurde in einer der letzten Ratssitzungen gesagt, dass die Umweltverträglichkeit geprüft worden ist und ich wüsste gerne, wann ist dies geschehen, wer hat diese Umweltverträglichkeit geprüft. Wie war das Ergebnis, ist es protokolliert worden und ob man es einsehen kann?

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Das können wir in diesem Ausschuss leider nicht beantworten.

Herr Krause:

Gibt es im Bezug auf das Thema Wäldchen eine gesetzlich vorgeschriebene Bürgerbeteiligung?

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Das können wir in diesem Ausschuss leider nicht beantworten. Auch diese Frage würde in den Stadtentwicklungsausschuss oder den Sozialausschuss gehören. Sie können diese Frage aber auch morgen in der Ratssitzung stellen.

Herr Wevers:

Ich möchte gerne einen Abgeordneten der Stadt oder einen Stadtvertreter bitten, mich einmal zu Hause in meinem Rollstuhl abzuholen, mich zum Neuen Markt zu begleiten und wieder nach Hause zu bringen, denn ich behaupte, dass selbst die Abgeordneten Meckenheim nicht kennen.

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Ich möchte Ihnen raten, Ihr zuständiges Ratsmitglied für Ihren Bereich darauf anzusprechen. Leider gehören Sie nicht zu meinem Wahlkreis, ansonsten würde ich mich gerne bereiterklären, Sie zum Neuen Markt zu begleiten.

Herr Glaucke:

In Meckenheim wird für alle Bedarfsplanungen gemacht. Es scheint also festzustehen, dass für kleine Kinder kein Bedarf ist, denn es sind zwei Spielplätze die aufgelöst werden. Also opfert man ein altes Wäldchen und baut dort bedarfsgerecht einen Platz für größere Kinder. Hat man auch den Parkplatz berücksichtigt, den die größeren Kinder am Wäldchen brauchen? Denn schon jetzt ist dort die Parkplatzsituation etwas eng.

Antwort des Ausschussvorsitzenden:

Im Wäldchen besteht ein Spielplatz, dieser Spielplatz wird nur ausgebaut.

Herr Glaucke:

Im Wäldchen hat es nie einen Spielplatz gegeben. Es gibt zwei kleine Kinderspielplätze am Rande des Wäldchens. Das Wäldchen war bis jetzt immer ein Kleinod für alle, die es kannten. Jetzt scheint eine Umwidmung stattzufinden, weil es scheinbar einen anderen Bedarf gibt, kleine Kinder nein, große Kinder ja und große Kinder fahren.

Herr Dschopa:

Seit es den Haselweg gibt, seit 1976, damals waren meine Kinder klein und wollten im Wäldchen spielen, was nicht erlaubt war. Im Wäldchen gibt es keinen Spielplatz, es gibt kleine Spielplätze am Rande. Ein Spielplatz musste zugemacht werden, da Jugendliche nachts dort Radau gemacht haben. Ich wohne gleich am Wäldchen. Nachts wird man gestört von betrunkenen Jugendlichen, manchmal traut man sich gar nicht raus. Hat man das alles bei Ihnen bedacht?. Ich möchte meine Stimme gegen dieses Vorhaben abgeben. Der geplante Spielplatz im Wäldchen ist nicht richtig.

Frau Gerecht:

Wir haben in den letzten Jahren abends ganz häufig Besuch, der nicht willkommen ist. Morgens liegen dann dort Zigarettenskippen, Unrat und zerschlagene Bierflaschen. Wir trauen uns abends nicht mehr raus. Ich bin Lehrerin und denke, dass ich mit Kindern umgehen kann, aber ich habe Angst, mich mit diesen Alkohol trinkenden Jugendlichen auseinanderzusetzen. Wenn jetzt eine schöne Pergola dort gebaut wird und ein Sitzplatz, wie schützt uns die Stadt Meckenheim in Zukunft vor diesen Übergriffen? Diese Jugendlichen sind durchaus in der Lage über einen Zaun zu klettern.

Ausschussmitglied Meny:

Das hier ist der Bau und Vergabeausschuss und Fragen, die heute Abend hier gestellt werden, dürfen nach unserer Geschäftsordnung nur auf das zu beziehen sein, wofür der Bau und Vergabeausschuss zuständig ist. Diesbezüglich kam heute nur am Rande die eine oder andere Frage. Es sind viele Fragen und Besorgnisse aufgeworfen worden, die hier protokolliert werden und die Verwaltung wird mit Sicherheit das, was hier vorgebracht worden ist, auch noch mal genau prüfen. Das für die Sicherheit in Meckenheim viel getan werden muss, ist eine Selbstverständlichkeit, aber nicht nur bei Ihnen, das gilt für die ganze Stadt. Zum einen wird die Bevölkerung älter, der Grad Angst zu haben sinkt. Wenn man jünger ist, geht man davon aus, das man sich wehren kann, wenn man älter ist, hat man damit Schwierigkeiten. Unsere Jugend hat sich auch verändert und wir haben viele Probleme. Es wurde auch darauf hingewiesen, was heute über das Ruhfeld im Generalanzeiger steht. Wir haben eine kritische Situation und wir haben auch Maßnahmen zur Abwehr ergriffen. Beispielsweise letzte Woche haben wir uns im

Hauptausschuss intensiv mit dem Thema z.B. der Aufstockung des Ordnungsaußendienstes und der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Polizei und Ordnungsdienst befasst. Es gibt also Maßnahmen die von Seiten der Verwaltung, vom Rat und den Ausschüssen ergriffen werden. Wir können aber auch nicht unendlich viel tun. Wir können nicht bei jedem Spielplatz und an jeder gefährdeten Stelle ständig Personal haben. Das ist nicht möglich, dafür reichen die Finanzen schon gar nicht aus und das Personal steht dafür auch nicht zur Verfügung. Hier muss man schon einen gewissen Kompromiss eingehen, aber ich sage für unsere Fraktion, dass wir das sehr sorgfältig beachten werden, was Sie hier angesprochen haben und wir werden dies auch bei der Verwaltung mit der Ausführung und Umsetzung von Plänen entsprechend diskutieren.

An der Spielplatzkonzeption wollen wir nichts ändern, es ist sorgfältig darüber beraten worden und wir sind der Auffassung, dass in Meckenheim, auch im Verhältnis zu anderen Gemeinden, eine entsprechende Anzahl an Spielplätzen wegfallen können. Die Mittel, die dadurch frei werden, werden benutzt, um die anderen Spielplätze vernünftig zu konzipieren und für die jeweilige Nutzergruppe, z.B. Kleinkinder oder größere Kinder, auszustatten. Ich möchte nochmal darauf hinweisen, dass es Bürgerinformationsveranstaltungen gibt. Ich darf Sie auf § 23 der Gemeindeordnung aufmerksam machen, der sich mit der Unterrichtung der Einwohner befasst. Die Verwaltung ist verpflichtet, bei grundlegenden Dingen die Bürger zu informieren. Eine Bürgerbeteiligung in dem Sinne, dass Sie abstimmen können gibt es nicht. Wir sind das gewählte Parlament und wir entscheiden. Für unsere Fraktion möchte ich sagen, dass alles, was im Interesse der Stadt Meckenheim heute Abend von Ihnen hier vorgetragen worden ist, wir auch bei den künftigen Diskussionen beachten werden.

Antwort der Verwaltung:

Als Stellungnahme der Verwaltung darf ich die Ausführungen, die gerade getätigt worden sind, durchaus unterstreichen. Ich habe hier zwei Spiegelstriche stehen in denen steht: Verstärkung des Ordnungsaußendienstes, das ist die Politik gemeinsam mit dem Bürgermeister angegangen. Hier sehen sie große Chancen dieses Thema zu befrieden. Intensive Gespräche mit der Polizei stehen auf der Tagesordnung. Wir haben die Jour Fix Termine. Auch da werden wir diese Themen nachhaltig prüfen und erörtern, insofern sehen Sie es mir bitte nach. Ich habe mich an die Geschäftsordnung dieses Ausschusses zu halten und daher beantworte ich selbstverständlich gerne die Fragen, die in diesen Ausschuss gehören. Zu anderen Dingen kann und darf ich mich hier nicht äußern und Sie werden in dieser Informationsveranstaltung, die ich gerade angesprochen habe, die Gelegenheit haben, das Thema mit der Verwaltung gemeinsam zu erörtern.

Ausschussmitglied Feilen:

Ich habe jetzt nichts mehr hinzuzufügen, dass was ich sagen wollte ist hinreichend von Herrn Koch und Herrn Meny dargestellt worden.

Ausschussmitglied Radermacher:

Grundsätzlich muss man feststellen, dass es bemerkenswert ist, wie viele Bürger doch zu diesem Thema ganz offensichtlich den Weg von Merl hierher gefunden haben, um sich zu artikulieren. Und auch wenn wir gewisse Formalien beachten und einhalten müssen, halte ich es an der Stelle für gut, vielleicht auch mal ein bisschen großzügiger zu sein und die Bürger anzuhören, nichts desto trotz haben wir uns an die Gepflogenheiten zu halten. Wir sind dankbar für jeden Bürger, der uns seine Anliegen und Interessen darstellt und ich kann Ihnen nur raten, nutzen Sie Instrumente, die es in reichlicher Zahl gibt. Jede Fraktion hat Bürgersprechstunden, in denen entsprechende Anregungen und Bedenken aufzunehmen werden. Nutzen Sie die entsprechenden Ausschüsse und Ratssitzungen der Stadt Meckenheim und ihre Ratsmitglieder.

Es gibt es jede Menge Leute, die Ihnen aufmerksam zuhören, um Ihre Belange in entsprechendem Maße mit in die Politik einfließen zu lassen.